Silzer Schneckepost

Dorfzeitung für alle Silzerinnen und Silzer • 15.04.2019 • Ausgabe 2/2019 (40)

Inhalt

1
› Erste Bürgermeisterin?
2
› Nochmal Discofox
› Boule-Beginn
› Kuchen für unsere Nachbarn
› Leserpost: 2 x 100 Jahre
3
› Echsen und Pinguine – hautnah
› Neuer Schoofkoppkönig
4
› Insekten: lästig und nutzlos?
› Guter Rat im „Rad-Haus Silz"
5
› Silzer Geschichte(n): Flur-Namen
6
› Das Silzer Mini-Museum
› Osterbrunnen leuchtet

Die „Brunnenbauer“: Norbert und Annelen Braun, Moni Berberich, Ursel Gadinger und Elke Neumayer (von links). **Mehr auf Seite 6.**

Erste Bürgermeisterin?

Erstmals kandidiert in Silz bei den Kommunalwahlen eine Frau für das Amt der Bürgermeisterin: Elke Mandery. Sie ist die einzige Bewerberin. Das teilte am 9. April der Vorsitzende des Wahlausschusses für die Bürgermeisterwahl und amtierende Ortsbürgermeister Peter Nöthen in öffentlicher Sitzung im Bürgerhaus mit. Zuvor hatte der Wahlausschuss für die Gemeinderatswahl die Bewerbungen geprüft und ebenfalls ohne Beanstandungen einstimmig genehmigt.

Die Wahlausschüsse bildeten:

Johannes Bendel, Bernd Doll, Elke Mandery, Peter Nöthen und Peter Reuther bzw. Thomas Lauth.

Die CDU und die FWG stellen sich am letzten Maisonntag, am 26. Mai, zur Wahl für den ehrenamtlichen, zwölfköpfigen Gemeinderat.

Für die CDU kandidieren:

Betty Albert, Franz Albert, Hans Bendel, Peter Neumayer, Christoph Rinck und Marion Rinck.

Für die FWG kandidieren:

Birgit Albrecht, Norbert Braun, Bernd Doll, Ralph Göpel, Alfons Hümmert, Elke Mandery, Peter Nöthen, Peter Reuther, Benjamin Schehl, Christof Singer, Stefan Stöbener und Günther Weiß.

Wie die Kommunalwahl findet am 26. Mai auch die Europawahl statt. Dabei wird das Europäische Parlament gewählt. Die Kommunalwahl ist, im Gegensatz zur Europawahl, eine Direktwahl. Das heißt, die Namen aller Kandidaten stehen auf dem Wahlzettel, es gibt keinen “Umweg“ über Parteien.

Laut Kommunalwahlrecht von Rheinland-Pfalz kann man bei der Gemeinderatswahl seine Stimmen kumulieren und panaschieren. Das klingt komplizierter als es ist. Einfach nachzulesen bei Wikipedia.

Ortsbürgermeister Peter Nöthen hat alle Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. „Wählen zu gehen ist ein Akt gelebter Demokratie und sehr wichtig für uns, um weiterhin in Frieden und Freiheit leben zu können.“

(sr)

Sauber!

SIE ist dort gewesen – bei der Umweltaktion am 6. April. Hut ab! Gemeinsam mit Freunden vom Angelsportverein Silz sammelte sie am See Unrat auf.

Außer den Anglern kam noch gerade EIN Silzer Bürger am Samstagfrüh um 9 Uhr zum Treffpunkt am See. Beim Morgenspaziergang mit Mülltüten zum Wildpark merkte er: Es sind nicht die Wanderer, an ihren Wegen liegt kaum Müll. Dagegen an Parkplätzen der Autos und Ortsausfahrten jede Menge Abfall. Einfach mit nach Hause nehmen!

Die Erste Beigeordnete Elke Mandery brachte als Dank für die Helfer einen Imbiss vorbei. *(hr)*

Nochmal Discofox

Der Discofox ist der populärste Paartanz in Deutschland und er vereint Elemente vieler anderer Tänze in sich: Rock 'n' Roll, Boogie Woogie, Swing, Mambo, Salsa und Cha-Cha-Cha kamen zum klassischen Foxtrott hinzu. Bei den vielen Varianten lohnt es, sich in Silz zum zweiten Mal mit dem Discofox zu beschäftigen.
Unter charmanter und hochkompetenter Anleitung der weltmeisterlichen Tanzlehrerin Maria Arces kommen wir schnell ins „Saturday Night Fever".
Am Samstag, den 27. April von 16 – 19 Uhr im Bürgerhaus Silz.
Unkosten 15 € pro Person.
Bitte per E-Mail anmelden bei buergerverein@silz.de.

(hr)

Boule-Beginn

Sonntags um 10 Uhr und schönes Wetter – seit Frühlingsbeginn treffen sich wieder einige Freunde der Kugeln auf der Boule-Bahn am See. Zum Saison-Auftakt wünschen sich die Freizeitsportler noch ein bisschen Verstärkung. Jeder ist willkommen, zum Schnuppern auch ohne Kugeln und ohne Boule-Kenntnisse. „Die Regeln hat man schnell drauf", sagt Helmut Reich, der sich noch gern an das Turnier bei der Kerwe erinnert. „Wenn das

Wetter mitspielt, machen wir am Kerwe-Sonntag ab 14 Uhr wieder eins", meint er. *(sr)*

Kuchen zum Geburtstag für unsere Nachbarn gesucht

Zur 800-Jahrfeier in Münchweiler am 23. Juni suchen wir Turnerfrauen händeringend Kuchen. Welche Silzer Kuchenbäckerin und welcher Kuchenbäcker unterstützt uns? Wir freuen uns über jede Kuchenspende.

Bitte meldet euch bei Elke Allmann in Münchweiler, Tel: 5681.

Annelen Braun

Leserpost: 2 x 100 Jahre

In der Februar-Ausgabe haben wir Johannes Reich vorgestellt, nach unserer Kenntnis den ersten hundertjährigen Silzer. Der Artikel erinnerte unsere Leserin Irma Wendel an ihre frühere Nachbarin, Amalie „Malsche" Leonhart, geborene Daniel, soweit bekannt die erste hundertjährige Silzerin.

„Malsche" kam am 12. Oktober 1889 auf die Welt und starb drei Monate nach ihrem hundertsten Geburtstag am 18. Januar 1990. Sie überlebte ihren Ehemann August um 35 Jahre.

Noch heute ist ihr gepflegtes Grab auf dem Silzer Friedhof zu finden. *(hr)*

Termine

April

- **Samstag 20.04., 16 – 18 Uhr**
BV – Gartentreff
- **Dienstag 23.04., 13 Uhr**
Rentnerstaffel
- **Mittwoch 24.04., 19 Uhr**
BV – offener Treff
- **Samstag 27.04., 16 – 19 Uhr**
BV – Tanzworkshop, siehe oben
- **Sonntag 28.04., 15 Uhr**
SV – SG Silz/Waldhambach - Kapellen, Sportplatz

Mai

- **Montag 06.05., 15 – 16 Uhr**
Bücherei in der Kita
- **Dienstag 07.05., 18:30 Uhr**
Sprechstunde BM Peter Nöthen
- **Dienstag 07.05., 13 Uhr**
Rentnerstaffel
- **Mittwoch 08.05., 10:30 Uhr**
Seniorenwanderung
- **Dienstag 14.05., 14:30 Uhr**
Seniorennachmittag im Pfarrsaal
- **Mittwoch 15.05., 19:30 Uhr**
SV – SG Silz/Waldhambach - Gossersweiler, Sportplatz
- **Samstag 18.05., 16 – 18 Uhr**
BV – Gartentreff
- **Dienstag 21.05., 13 Uhr**
Rentnerstaffel
- **Sonntag 26.05.,**
Kommunal- und Europawahlen
- **Mittwoch 29.05., 19 Uhr**
BV – offener Treff Bürgerverein

Juni

- **Montag 03.06., 15 – 16 Uhr**
Bücherei in der Kita
- **Dienstag 04.06., 13 Uhr**
Rentnerstaffel
- **Dienstag 04.06., 14:30 Uhr**
Seniorennachmittag im Pfarrsaal
- **Mittwoch 05.06., 10:30 Uhr**
Seniorenwanderung
- **Samstag 15.06., 16 – 18 Uhr**
BV – Gartentreff

Wöchentlich

- **Freitags, 14:30 – 16 Uhr**
Kindergruppe
- **Sonntags, 10 Uhr**
Boule am Bouleplatz

Ohne Ortsangabe: Bürgerhaus!

Echsen und Pinguine – fast hautnah

Lebhafte Pausengespräche: Erich und Ulrike Hepp (von links)

Konnte der Bürgerverein wissen, dass der letzte März-Samstag 20 Grad und volle Sonne bringen würde? Wohl kaum, aber die Veranstalter wunderten sich auch nicht, als nur etwa 30 Gäste zum Galapagos-Bilder-Vortrag kamen. Man war quasi unter sich, als Ulrike und Erich Hepp traumhafte Fotos und grandiose Videos zeigten, teilweise mit Musik unterlegt, und sehr persönlich erzählten.

Den Wunsch, auf die 1000 Kilometer vom ecuadorianischen Festland entfernten Inseln zu reisen, hatte Erich seit seinem zwölften Lebensjahr, als er in der Schule einen Film über die am Äquator liegende Inselgruppe sah. Etwa 50 Jahre später erfüllte er sich mit seiner Frau diesen Traum.

Aus allem, was die beiden von den vulkanisch geprägten Eilanden berichten, sprach ihre Begeisterung, vor allem für die Flora und Fauna, die unter UNESCO-Weltnaturerbe stehen und die streng geschützt sind. So dürfen immer nur acht bis 16 Menschen mit ihrem kleinen Schiff anlegen, um die Inseln zu erkunden.

Dabei erfuhren sie auch, dass mehr als die Hälfte aller nur dort vorkommenden Tierarten und jede fünfte Pflanzenart als bedroht gelten. Ulrike und Erich durften sich ihnen bis auf zwei Meter nähern, so die Nationalpark-Regel: den Galapagos-Seelöwen und Seebären, den Galapagos-Pinguinen, den einzigartigen Riesenschildkröten und Landleguanen, den Meerechsen und den Roten Klippenkrabben und vielen, vielen mehr. Diese Tiere dürfte auch der berühmte Naturforscher Charles Darwin gesehen haben, als er 1835 bei seiner Weltumsegelung die Inseln besuchte. Heute sind eine Forschungsstation und die Darwin-Finken nach dem Evolutionstheoretiker benannt.

Im Pausengespräch beim Silzer Vortrag war zu erfahren, dass das Klimaphänomen El Niño immer wieder zur Abnahme der Leguan-Population führt, obwohl Leguane sehr anpassungsfähig sind. Die Erwärmung der Meeresoberflächentemperatur entzieht den Tieren zeitweise die Nahrungsgrundlage.

Wird bis zu 1,20 Meter lang: der Landleguan, der nur auf Galapagos lebt

Wer selbst einmal in diese traumhafte Region fahren möchte, könnte sich an ein Reiseunternehmen in Buxtehude wenden. Hier wurden fast alle Wünsche der Hepps erfüllt und der Bruder des Inhabers führte sie einen Tag lang durch Quito, die Hauptstadt Ecuadors. Überall trafen die Reisenden sehr freundliche Menschen, die zusammen Volleyball spielten, zum Essen und Trinken mit Gästen an einem Tisch saßen und sooo entschleunigt wirkten, auch wenn der Unterschied zwischen Arm und Reich immens ist. *(hr)*

Neuer Schoofkoppkönig: Thomas Lauth

Sieger Thomas Lauth rechts, in der Mitte Heinz Eckerle mit „Bronze“ und links der „silberne" Gerhard Mayer

Bereits zum zweiten Mal, in den letzten sechs Jahren, wurde Thomas Lauth Schoofkoppkönig beim SV Silz.

Bei den fünf Turnieren über die Wintermonate November bis März setzte er sich mit 4230 Punkten vor Gerhard Mayer mit 4030 und Heinz Eckerle mit 3640 Punkten an die Spitze. Von diesen fünf Einzelturnieren hat Thomas Lauth zwei, Gerhard Mayer ebenfalls zwei und Heinz Eckerle eines gewonnen. Es zählten jedoch nur die vier besten Einzelturniere für den Gesamtsieg.

Das höchste Einzelspiel ging an Frank Schöppe. Er spielte ein "Solo-Du mit 5 Obern", was 480 Punkte einbrachte. Insgesamt nahmen dieses Mal 26 verschiedene Spieler teil und die Entscheidung ist wie fast jedes Jahr erst beim letzten Turnier gefallen.

Nach der Sommerpause startet der nächste Durchgang im November 2019. Gespielt wird immer an einem Freitag im Monat ab 20:30 Uhr im Sportheim. Die Termine werden rechtzeitig in der Schneckepost und im Sportheim bekannt gegeben. Neue Spieler sind jederzeit willkommen.

Zwischendurch findet ein Preisschoofkopp an Kerwe-Montag, 5. August, ab 15:30 Uhr am Sportheim statt. *Albert Boos*

Insekten: lästig und nutzlos?

Wirklich sympathisch sind sie einem eigentlich nicht. Sie stechen, beißen, sind dort, wo sie nicht sein sollen und dann gleich zu viele, schwirren surrend um einen rum,

Als Blattlausfresser gern gesehen: die Schwebfliege

übertragen Krankheiten. Mit einem Wort: Ungeziefer - trifft es doch ganz gut.

Zu den Nützlingen zählen wir dann lieber die, die uns gefallen. Marienkäfer, Schmetterlinge, die Honigbiene – die macht uns ja auch den Honig.

Dass wir gerade einen massiven Insektenrückgang in erschreckendem Ausmaß erleben, dürfte nicht neu sein und fällt in den letzten Jahren immer deutlicher auf. Man kann sich noch gut daran erinnern: War man im Sommer längere Strecken mit dem Auto unterwegs, musste man tatsächlich an der Tankstelle anhalten, um seine Windschutzscheibe von Insekten zu befreien. Heute bleibt einem das erspart.

Eine Langzeitstudie belegt, dass in den letzten 30 Jahren der Insektenbestand in Deutschland um 75 Prozent zurückgegangen ist!* Viele Arten gelten als vom Aussterben bedroht oder sind schon nicht mehr da. Das bedeutet, es gibt nicht nur weniger, sondern auch die Vielfalt der Arten von Wildbienen, Schwebfliegen, Schmetterlingen, Käfern und Wespen schwindet drastisch. Und es macht gerade diese Vielfalt der Arten aus, was die Bestäubung von Nutz- und Wildpflanzen sichert – das „unnütze“ Getier steht am Anfang unserer Nahrungskette.

Leider – und auch das ist für jeden offensichtlich - verschwinden mit den Insekten auch die Vögel. Sind sie doch die Nahrungsgrundlage vieler Vogelarten. Und nicht nur von ihnen: Insekten sind meist Hauptbestandteil des Speiseplans von Amphibien, Reptilien, Säugetieren wie Igel, Fleder- und Spitzmaus oder räuberischen Insekten, die wiederum Schädlinge fressen.

Im ökologischen Gefüge und seinen komplexen Zusammenhängen übernehmen die Insekten viele Aufgaben. Was passiert, wenn sie weg sind? Im Moment sieht es so aus, als ob die Arten eher verschwinden, als wir ihren Nutzen überhaupt verstanden haben.

Den einen Grund für das Insektensterben gibt es nicht, die Ursachen sind vielfältig und komplex - wie alles in der Natur. Doch zum großen Teil trägt die intensive Landwirtschaft mit dem Einsatz von Pestiziden und Düngemitteln, dem Mangel an Blühpflanzen und geeigneten Lebensräumen für die Insekten dazu bei.

Natürlich wäre es Aufgabe der Politik, die Weichen für eine umfassende Agrarwende zu stellen. Aber auch Gemeinden und jeder Einzelne können etwas für die Artenvielfalt tun. Z. B. auf den Einsatz von Pestiziden verzichten, heimische Blüh- und Wildpflanzen anpflanzen, Insektenhotels aufstellen, sich von Steinvorgärten und englischem Rasen verabschieden, so schwer es auch fällt, die einen oder anderen Unkräuter mal wachsen lassen.

Was wir also tun können, damit es in unseren Gärten und auf den Balkonen wieder mehr brummt, summt, kreucht und fleucht – letztendlich uns allen zuliebe, wollen wir besprechen beim nächsten Gartentreff am 23. April von 16 bis 18 Uhr, wie gewohnt im oder am Bürgerhaus bei Kaffee und Kuchen.

(mg)

* Studie des Entomologischen Vereins Krefeld, der dafür 2018 den Biodiversitätspreis bekommen hat. Siehe auch: www.bundestag.de/resource/blob/536702/.../WD-8-039-17-pdf-data.pdf

Guter Rat im „Rad-Haus Silz“

Endlich Frühjahr! Das gute Wetter ruft nach draußen. Was liegt in Silz im wahrsten Wortsinn näher als der Wald – zum Wandern, Klettern oder Rad fahren. „Downhill“, also mit dem Rad den Berg herunter rasen, ist ja voll im Trend. Genauso wie Tagestouren mit dem Bike oder das Rad als Fitnessgerät nutzen. Aber was ist da das richtige Rad für den eigenen Anspruch? „Fully“, „Hardtail“, „All-Moutain“, „Enduro“, … Nicht zu vergessen das weite Feld der E-Bikes. Da kann man schnell den Überblick verlieren.

Gut, dass in Silz seit März 2018 wieder ein Fahrrad-Experte fachmännisch berät, verkauft und repariert, und das von Rädern aller Art. Michael Haus hat seine Leidenschaft zum (Neben-)Beruf gemacht und das „Rad-Haus Silz“ eröffnet. Nach dem „Auto-Haus“ seine zweite Werkstatt, die mit seinem passenden Nachnamen spielt. Die Autowerkstatt ist aktuell an einen ehemaligen Mitarbeiter verpachtet.

Michael konzentriert sich jetzt ganz auf Gefährten mit zwei statt vier Rädern. Mountain-Bikes, Trekking-Bikes, Kinderräder, E-Bikes, BMX und Rennräder – er vertreibt alle Arten von „Drahteseln“. Was nicht da ist, kann besorgt werden. Im Laden stehen aktuell rund 30 Räder der Marken Conway und Müsing.

Michael Haus (rechts) mit Sohn Tim

Warum ein Fahrradladen gut zu Silz passt? Diese Frage beantwortet er so: „Die geografische Lage ist für Moutainbiker einfach klasse.“

weiter auf Seite 5 unten

Silzer Geschichte(n): Was Flur-Namen erzählen

Sommer 2013: Ludwig Bruch bei seinem Vortrag im Festzelt zur 700-Jahr-Feier

„Motzeichen“ oder „Grünbrecht“? Wer kann Auskunft zu Flurnamen in Silz geben, fragten wir in unserer August-Ausgabe 2018. Gemeldet hat sich Ludwig Bruch aus der Gartenstraße, ein Ur-Silzer, der sich intensiv mit der örtlichen Geschichte beschäftigt. Der Rentner weiß über viele Flurnamen Bescheid und verfügt auch über Unterlagen dazu, so zum Beispiel die Broschüre „Von Gemarkung und Flurnamen des Wasgaudorfes Silz“ des in Silz geborenen und aufgewachsenen Alois P. Leonhart, herausgegeben 1986 vom Landauer Archiv.

Mit der Schneckepost geht Ludwig Bruch die ihm bekannten 70 Flurnamen durch und weiß so manche Geschichte zu erzählen.

„Motzeichen“ habe nichts mit Motzen zu tun, sondern könne auf einen Eigentümer namens Mathias zurückgehen, ebenso „Matzenäcker“. „Damals gab es noch keine einheitliche Rechtschreibung“, erklärt er, was so mancher auch von privaten Urkunden kennt.

„Grünbrecht“ sei nicht auf die Farbe Grün zurückzuführen, sondern leite sich von Greinen, also Weinen ab, vermutlich weil es so anstrengend war, die Erde umzubrechen oder weil das Flurstück mit Abgaben belastet war.

„Im Dreißiger“ – diese Gewanne hat ihren Namen nach der Art der Zehntbemessung, das heißt nur die 30. Garbe musste abgegeben werden.

Der „Zollstock“ unterhalb des Schweinefelsens markierte die Landesgrenze zwischen der Kurpfalz und Zweibrücken. Silz und die übrigen Orte des Gossersweilertals waren seit 1709 wieder kurpfälzisch – zwischenzeitlich verpfändet an Pfalz-Zweibrücken – , während Münchweiler zweibrückisch war.

„Schwedisch Unger“ im Abtswald geht höchstwahrscheinlich auf die dort lagernden schwedischen Truppen im Dreißigjährigen Krieg (1618 – 1648) zurück. Im Zweiten Weltkrieg lagerten unterhalb des Abtskopfes dann Wehrmachtsformationen. Auch ein Gefangenenlager befand sich im Abtswald.

Ein „Wingertsberg“ in Silz? Ja, oberhalb des Friedhofs. Bis in die 1930er Jahre haben Silzer hier Wein angebaut und als Fasswein nach Landau verkauft. Im Zusammenhang mit der Eröffnung der Deutschen Weinstraße hätten die dortigen Winzer den Wein aus den Wasgaudörfern als Konkurrenz angesehen und Rodungstrupps geschickt, die die hiesigen Reben abholzten. In Stein und Wernersberg sei das Gleiche passiert.

„Gebrannter Berg“ werde der Bereich von der Hohmühle am See nach Stein hinauf genannt. Hier schlugen im Zweiten Weltkrieg Bomben und Geschosse ein, die die deutschen Soldaten auf dem Weg an den Rhein aufhalten sollten. „Noch heute wachsen dort nur Krüppelpflanzen“, weiß Ludwig Bruch.

Den besten Boden fürs Beackern gibt es nach Meinung unseres Gesprächspartners an den „Bachäckern“ im Dorf, südlich des Klingbachs.

„Rothenäcker“ werden die Hügel links des Sporthauses genannt, wegen des roten Lehms.

Und auf den „Binsenäckern“ entstand in den 1980er Jahren das Neubaugebiet zwischen Gartenstraße und Waldstraße. Ehemals Ackerland, vor allem mit Binsen und Schachtelhalm bewachsen. „Der Bewuchs deutete auf Feuchtigkeit hin, die wir dann beim Bauen auf einer Lehmschicht fanden“, erinnert sich Ludwig Bruch, der selbst mit seiner Familie hier ein neues Zuhause fand und bis heute gern dort wohnt. *(sr)*

Fortsetzung von Seite 4

Nur die Radwege-Anbindung ans Dahner Felsenland fehle noch, so der Fachmann, dann wäre um Silz herum das Radel-Paradies.

Das „Rad-Haus“ ist naturnah und „geländeecht“ eingerichtet, mit Sandstein, Holz und Kies. Die Räder kosten dort zwischen 80 bis150 Euro (für ein Lauf- oder Kinderrad) und 6000 Euro, je nach Anspruch. Über die Fernsehwerbung, die empfiehlt, ein angebliches Top-Mountain-Bike supergünstig online zu bestellen, kann Michael nur müde lachen: „Das sind völlig unrealistische Versprechen, schlechte Qualität kann gefährlich enden.“ Zubehör auch lieber im Fachhandel besorgen, rät er. Denn die Hersteller- und Produktlandschaft ist sehr ausdifferenziert, die Empfehlung eines Profis kann da Zeit und Geld sparen. Apropos Zeit: Als zertifizierter Händler kann Michael eine sehr schnelle Lieferung von Zubehör und Ersatzteilen garantieren.

Zu E-Bikes erklärt er: „Das Fahren mit E-Bikes ist vielseitig, kann sehr sportlich sein. Viele Profis trainieren inzwischen damit. Und die E-Räder ermöglichen, die bestehenden Wege besser zu nutzen“. Beispiel Cramerhaus. Mit E-Bike könne man nach einer langen Tour noch schnell hoch auf den Lindelbrunn fahren. Ohne Akku? Eher nicht. Michael fährt selbst meistens ein „Hard-Tail“, das nur vorne gefedert ist. Ab und zu auch zur Arbeit nach Landau, bei der Firma „APL“ ist der KFZ-Meister Rollenprüfstandsfahrer. Frau Carmen und Sohn Tim vertreten ihn dann im Laden. Wem übrigens der Name „Rad-Haus“ bekannt vorkommt… Ja, früher gab’s in der Schönbachstraße das „Fahrrad-Haus“ von Andreas Haus. Da hat Michael, der damals noch in Gossersweiler wohnte und 1999 nach Silz zog, auch schon mitgeschraubt. Andreas ist nämlich Michaels Onkel. *(mm)*

Rad-Haus Silz, Viertelweg 4, Dienstag und Donnerstag 16 – 18 Uhr, Samstag von 9 – 13 Uhr

Das Silzer Mini-Museum

Die Turnhalle war „Mini-Museum“, der Nebenraum „Museums-Café“, die Kinder waren die Künstler. Wie bei einer „richtigen“ Vernissage ging es am Sonntag, 17. März, in der Kindertagesstätte St. Sebastian zu. Die Kleinen zeigten ihre große Kunst.

Denn sie haben sich im zurückliegenden halben Jahr mit Kunst in vielerlei Form beschäftigt: Malen, Zeichnen, Ausprobieren, Ausflüge in eine Kunsthalle und ins Atelier des aus Silz stammenden Künstlers Matthias Göhr. 22 Mal gab es ein Treffen der kleinen Künstler. Ariane Jablonski arbeitete mit acht bis neun Kindern, je nach Interesse und verfügbarem Platz waren mal mehr und mal weniger dabei. Das Ganze war Teil ihrer Abschlussarbeit. Die Silzerin wird im Sommer ihre Ausbildung zur Erzieherin abschließen.

Sie berichtete bei der Ausstellungseröffnung, dass das Projekt sich mit den Ideen und Interessen der Kinder verändert habe. Das klassische Projektdenken, ein definiertes Ziel „Schritt für Schritt“ zu erreichen, sei im pädagogischen Kontext mit den kleinen Künstlern nicht passend. Vielmehr galt es, herauszufinden, was die Kinder im Zusammenhang mit einem Kunstwerk oder einer Maltechnik gerade beschäftigte. Sie dankte dem Kita-Team, besonders ihrer Anleiterin Annemarie Arnold, sowie Eltern und Großeltern für die Unterstützung in Form von Fahrdiensten, Kuchenspenden oder Materialien. Den stolzen Malkünstler, den „kleinen Pinseln“, sagte sie: „Schaut mal, wer alles gekommen ist, um eure Kunstwerke zu sehen. Das alles hier habt ihr geschafft!“

Die rund 70 Gäste, ältere und jüngere Geschwister, Eltern, Großeltern, wurden von Julia Frey, Kita-Leiterin, herzlich begrüßt. Auch Ortsbürgermeister Peter Nöthen, 1.

Museumstag in der Kita

Beigeordnete Elke Mandery und Matthias Göhr, der frei schaffende Künstler, sahen sich interessiert um. Und immer mehr Gäste kamen am späteren Nachmittag. Die Mädels der Silzer KJG und eine Unterstützerin betreuten das leckere Kuchenbuffet.

(mm)

Osterbrunnen leuchtet

Jetzt läuft wieder Wasser aus dem Hahn am Lindenplatz-Brunnen.
Am 5. April hat Gemeindearbeiter Jochen Schira dem kühlen Nass wieder freien Lauf gegeben. Gerade rechtzeitig, um die zarten Frühblüher am Brunnenrand jederzeit bei Laune halten zu können.

Blau, rot, weiß und gelb leuchten die Blumen aus dem grünen Moos hervor. Kranz und Krone sind zum Beispiel mit Efeu und Weide umwickelt. Gestaltet hat das alles eine Gruppe aus dem Bürgerverein. Mit dabei auch wieder Nina Berberich, ganz klar die jüngste in der Runde. Helmut Reich war mit zum Moos Holen und hielt die Vorbereitungsarbeiten im Bürgerhaus als Fotograf fest. *(sr)*

In eigener Sache

Alle Silzer können Artikel vorschlagen, schreiben oder Fotos schicken.
Nächster Redaktionsschluss: 01.06.19
Sprecht uns an oder schreibt!
Die nächste Schneckepost erscheint voraussichtlich Mitte Juni 2019.

Schneckepost im Internet

www.silz.de/aktuelles

Impressum

Verantwortlich i. S. d. Presserechts:
Redaktion Schneckepost des Bürgervereins Silz e.V.
www.silz.de/buergerverein

Redaktion

Marina Mandery (mm)
Tel. 9789244
Helmut Reich (hr), Sabine Röhl (sr)
Tel. 9660499
Monika Glaser (mg)
Tel. 5573
E-Mail: schneckepost@silz.de